

*Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
Unterbezirk Darmstadt-Dieburg*



*Christlich Demokratische Union Deutschlands  
Kreisverband Darmstadt-Dieburg*



## **Koalitionsvertrag**

**„Aus Verantwortung.  
Zukunft. Gemeinsam. Gestalten.“**

**Den Landkreis Darmstadt-Dieburg,  
sozial, gesund, klimafreundlich,  
nachhaltig und digital gestalten.**

**(beschlossen durch den digitalen  
CDU-Kreisverbandsausschuss am 28. April 2021 und  
den digitalen SPD-Unterbezirksparteitag am 3. Mai 2021)  
Koalitionsvertrag für die 11. Legislaturperiode 2021 – 2026  
zwischen SPD und CDU  
sowie deren Fraktionen im Kreistag Darmstadt-Dieburg**

## Inhaltsverzeichnis:

	<b>Seite:</b>
<b>Präambel</b>	4
<b><i>Gesund leben</i></b>	4
Kreiskliniken	4
Medizinische Versorgungszentren	5
Gemeinsame Gesundheitsregion	5
<b><i>Gute Bildung</i></b>	6
Schulentwicklung	6
Inklusion und Förderschule	7
Ganztagsschule	7
Schulbau	7
Digitales Klassenzimmer	8
Medienbildung und Medienkompetenz	8
Lokale und Regionale Bildungslandschaften	8
Schulschwimmen	9
Hochbegabtenförderung	9
Volkshochschule	9
<b><i>Starke soziale Sicherheit</i></b>	9
Wohnraum	10
Strategische Sozialplanung	10
Familie und Kinderbetreuung	10
Schulsozialarbeit, Kinder- und Jugendförderung	11
Seniorinnen und Senioren, Altenpflege und Pflegestützpunkt	12
Chancengleichheit	12
Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung	12
Umsetzung des Aktionsplans der UN-Behindertenrechtskonvention	13
Arbeitsmarkt und Hilfeleistungen	13
Flucht und Migration	13
<b><i>Digitale Zukunft</i></b>	14
Schnelles Internet und NGA	14
Funklöcher schließen und 5G ausbauen	14
Digitalisierung im Gremienalltag	15
<b><i>Nachhaltige Zukunft – Klima und Umwelt schützen</i></b>	15
Klimaschutz	15
Baumpflanzaktionen	16
Umwelt	17

	<b>Seite:</b>
Landwirtschaft	17
Trinkwasser	17
Abfallentsorgung	18
<b><i>Verkehrswende gestalten</i></b>	<b>18</b>
ÖPNV	19
Shuttle-on-Demand	19
365 Euro Ticket	19
Schnellbuslinien und Nachtbusverbindungen	19
Mobilitätsstationen	19
Radverkehr	20
Rund um Darmstadt	20
Lärmschutz	21
<b><i>Wirtschaftsstark und innovativ</i></b>	<b>21</b>
Wirtschaftslotse	22
Hochschule Darmstadt Campus Dieburg	22
Ländlicher Raum	22
Tourismus	22
Ehrenamtliches Engagement	23
Feuerwehren und Rettungsdienste	23
Vereine	24
Kultur	24
Georg-Christoph-Lichtenberg-Preis	24
Denkmalschutz	24
Regionalentwicklung	24
Europa	25
<b><i>Verantwortliche Finanzen</i></b>	<b>25</b>
Verwaltung	25
Standorte und Home-Office	26
Kreisarchiv	26
<b><i>Personelle Vereinbarungen und Zusammenarbeit</i></b>	<b>27</b>

## **Aus Verantwortung. Zukunft. Gemeinsam. Gestalten.**

### **Den Landkreis Darmstadt-Dieburg, sozial, gesund, klimafreundlich, nachhaltig und digital gestalten.**

#### *Präambel*

Die Koalition aus SPD und CDU im Landkreis Darmstadt-Dieburg will gemeinsam für die Zukunft eine verlässliche und verantwortungsvolle Mehrheit im Kreistag Darmstadt-Dieburg bilden, da wir nach der Corona-Pandemie vor großen finanziellen, sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen stehen. Neben den Folgen der Pandemie stellen der Klimawandel, der soziale Zusammenhalt, die Digitalisierung, die Sicherstellung der Gesundheitsversorgung, gute Bildung und die Verkehrswende wichtige Herausforderungen für die Kreispolitik dar, für die wir Lösungen brauchen. Dafür wollen die SPD und die CDU Darmstadt-Dieburg in enger Zusammenarbeit mit den 23 Städten und Gemeinden gemeinsam Verantwortung übernehmen und die richtigen Weichen für die Zukunft in einem sozialen, gesunden, klimafreundlichen, nachhaltigen und digitalen Landkreis Darmstadt-Dieburg stellen, in dem die Menschen gerne leben und der von gesellschaftlichem Zusammenhalt geprägt ist. Wir wollen verantwortungsvoll – auch für zukünftige Generationen – wirtschaften, aber auch die Potenziale des Landkreises mit politischen Initiativen und Zukunftskonzepten weiterentwickeln. Dabei wollen wir Prozesse beschleunigen und optimieren sowie Innovationen fördern.

#### ***Gesund leben***

Die Corona-Pandemie hat uns deutlich vor Augen geführt, wie wichtig ein wohnortnahes, funktionierendes Gesundheitssystem ist, das die bedarfsgerechte Versorgung der Patientinnen und Patienten im Blick hat. Wir wollen daher die Verzahnung im ambulanten wie stationären Gesundheitswesen weiter vorantreiben, um die Qualität, Verfügbarkeit und Belastbarkeit der Gesundheitsversorgung im Landkreis sicherzustellen.

#### **Kreiskliniken**

Wir bekennen uns zum Kreiskrankenhaus mit den beiden Standorten in Groß-Umstadt und Seeheim-Jugenheim in kommunaler Trägerschaft. Die Fertigstellung des Neubaus des Bettenhauses in Groß-Umstadt sowie der Erhalt und die Weiterentwicklung einer guten und modernen Gesundheitsversorgung sind für uns von zentraler Bedeutung. Wir werden

eine regelmäßige Evaluierung der angebotenen Leistungen in unseren Kliniken hinsichtlich ihrer Zukunftsfähigkeit durchführen. Dies betrifft auch die Frage, ob zusätzliche Leistungen angeboten werden müssen. Das Angebot in der Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie auf Schloss Heiligenberg werden wir im Jahr 2025 evaluieren, insbesondere vor dem Hintergrund eines wirtschaftlichen Betriebs.

Wir werden uns zudem für eine angemessene Krankenhausfinanzierung einsetzen und mögliche öffentliche Zuschüsse konsequent nutzen.

### **Medizinische Versorgungszentren**

Die Gesundheitsversorgung vor Ort wollen wir durch Medizinische Versorgungszentren sicherstellen, sofern die ärztliche Versorgung nicht durch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte gewährleistet werden kann. Die Weiterentwicklung des Zentrums der medizinischen Versorgung (MVZ) in Ober-Ramstadt in Richtung eines Primärversorgungszentrums soll vertieft werden. Dabei ist besonders Wert auf die Sicherstellung der Grundversorgung in eher strukturschwächeren, ländlichen Gemeinden zu legen. Die Versorgung vulnerabler Personengruppen, z. B. älterer Patientinnen und Patienten mit geriatrischem Versorgungsbedarf oder chronisch kranker Patientengruppen wie Diabetikern soll berücksichtigt werden. Die Gewinnung und Aus- und Weiterbildung von ärztlichen und nicht-ärztlichen Fachkräften soll besonders berücksichtigt werden.

Daneben wollen wir das Programm zur Gewinnung von weiteren Landärztinnen und Landärzten über die Landpartie 1.0 ausweiten. Für dieses Programm sollen verschiedene Maßnahmen ergebnisoffen geprüft werden. Dazu gehören Hilfen für Studierende, Starthilfen bei der Praxisgründung und weitere innovative Maßnahmen – auch in Zusammenarbeit mit dem Land Hessen durch die Förderprogramme Gesundheitspaket 3.0 und Landpartie 2.0. Zukünftig wollen wir das Modell der „Community Health Nurse“ im Landkreis einführen. Ebenso werden wir für das Modell der „Gemeindeschwester 2.0“ werben und im ländlichen Raum wieder verankern. Hierbei werden wir die Städte und Gemeinden – auch als interkommunale Zusammenarbeit – bei der Beantragung unterstützen.

### **Gemeinsame Gesundheitsregion**

Während der Corona-Pandemie hat der Öffentliche Gesundheitsdienst (ÖGD) an Bedeutung gewonnen. Im September 2020 wurde der „Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst“ von Bund und Ländern beschlossen. Es werden dem Gesundheitsamt finanzielle Mittel für Personal, Digitalisierung und Modernisierung der Strukturen zur Verfügung gestellt. Wir werden das Gesundheitsamt auf dieser Grundlage zukunftsfähig aufstellen. Der Digitalisierung kommt bei der Modernisierung und Stärkung des ÖGD eine zentrale Rolle zu.

Auch im Bereich des Gesundheitsamtes fehlt es an medizinischem Personal. Wir werden für Amtsärztinnen und Amtsärzte Ausbildungen – auch in Teilzeit – zur Verfügung stellen. Neben der personellen Unterstützung führen wir prozesserleichternde, integrierte Softwareanwendungen ein, um die Arbeit im Gesundheitsamt zu optimieren und für alle Beteiligten zu erleichtern.

Wir werden die interkulturelle Öffnung des ÖGD vorantreiben. Dazu unterstützen wir auch weiter das Netzwerk „Migration und Gesundheit“.

Wir wollen im Gesundheitsbereich noch intensiver mit der Stadt Darmstadt und der Region im Sinne einer „Gemeinsamen Gesundheitsregion“ zusammenarbeiten.

## **Gute Bildung**

Für die Koalition steht die individuelle Förderung jedes Kindes im Mittelpunkt unserer Bildungspolitik.

Bildungsgerechtigkeit im Sinne von Chancengleichheit ist uns ein wichtiges Anliegen. Alle Kinder und Jugendlichen sollen – unabhängig von der sozialen Herkunft – die Möglichkeit haben, ihre persönlichen Ressourcen voll auszuschöpfen.

Aufgrund der Corona-Pandemie stehen das Bildungssystem und alle Beteiligten vor großen Herausforderungen. Familien sind durch Home-Office, Home-Schooling, Haushaltsführung oder auch Pflege besonders belastet, Kinder von der Krise besonders betroffen. Durch den Distanzunterricht entfällt für sie die Schule als sozialer Lernort, als Ort der Begegnung mit Freundinnen, Freunden und Lehrkräften. Wir wollen nicht, dass Kinder, zu denen Lehrkräfte und die Schulsozialarbeit keinen Kontakt mehr haben, den (Bildungs-) Anschluss verlieren.

Wir sind umgehend gefordert, ein Konzept zum Aufbau von Bildungsbrücken zu erstellen und umzusetzen.

Dabei sind die lokalen Bildungsbeiräte und auch die gemeinsame Bildungsregion wichtige Netzwerke und geben stetige Impulse.

Der Schulbau ist ein fortlaufender Prozess, den wir auch zukünftig aktiv vorantreiben werden. Wir werden denjenigen Schulen, die schon lange auf ihre Baumaßnahmen warten, verlässliche Perspektiven bieten. Auch der weitere Auf- und Ausbau von MINT-Zentren, gerade um die Schülerinnen für die Naturwissenschaften zu begeistern, ist uns sehr wichtig.

## **Schulentwicklung**

Wir bekennen uns zum Erhalt aller unserer 81 Schulen. Dies gilt insbesondere für die kleinen Grundschulen gemäß dem Grundsatz „Kurze Beine, kurze

Wege“. Das bisherige Schulbau- und Schulsanierungsprogramm werden wir in dieser Legislaturperiode vorantreiben und sichern den nicht gebauten bzw. sanierten Schulen einen verlässlichen Beginn der Sanierungsmaßnahmen zu. Wir setzen uns für eine Sportgrundschule als Pilotprojekt in Kooperation mit dem Landessportbund Hessen ein. Eine gemeinsame Schulentwicklungsplanung sowohl bei den allgemeinbildenden Schulen als auch bei den Berufsschulen mit der Stadt Darmstadt und den benachbarten Landkreisen wird weiterhin angestrebt. Wir bekennen uns zur Schulvereinbarung mit der Stadt Darmstadt. Darin ist u. a. der Zugang zu den weiterführenden Darmstädter Schulen für Kinder aus Messel und Mühlthal festgeschrieben.

### **Inklusion und Förderschule**

Wir wollen die Inklusion und den gemeinsamen Unterricht für alle Kinder an den Regelschulen weiter vorantreiben, aber im Zuge der Wahlfreiheit auch alle Förderschulen erhalten.

### **Ganztagschule**

Wir unterstützen alle Schulen, die sich auf den Weg machen, ihre Ganztagsprofile auszubauen. Wir begrüßen die Wünsche nach einer Erhöhung des jeweiligen Profils. Die Schulkindbetreuung wird im Rahmen des Pakts für den Nachmittag an allen Grund- und Förderschulen hin zum Pakt für den Ganztag ausgebaut. Besteht in Schulgemeinden der Wunsch zur Einführung einer verpflichtenden Ganztagsgrundschule, wird dieser von uns unterstützt. Im Pakt für den Nachmittag werden wir ein drittes Zeitmodell – je nach Wunsch und Bedarf der Schulgemeinde – anbieten. Perspektivisch ist es unser Ziel, den Elternbeitrag abzuschaffen.

### **Schulbau**

Gute und zeitgemäße Schulgebäude sind der Grundstein einer erfolgreichen pädagogischen Arbeit. Hier wurde in den letzten 15 Jahren bereits viel geleistet. Schulbau und -sanierung sind eine Daueraufgabe. Daher werden wir die Schulbauleitlinien zeitgemäß weiterentwickeln und die finanziellen Mittel für diese Zukunftsinvestitionen bereitstellen. Die Erfahrungen der Corona-Pandemie haben uns gelehrt, die Hygienestandards in den Klassen- und Fachräumen bei einem Neubau oder einer Sanierung kritisch zu überprüfen.

Wir werden eine Priorisierung der Schulbaumaßnahmen in den nächsten fünf Jahren nach objektiven Kriterien vornehmen und setzen einen Schwerpunkt auf den Aus- und Neubau der bereits angekündigten Schulen sowie von Grundschulen und Betreuungsangeboten. Da unser Landkreis wächst, muss die Schaffung neuer Grundschulen in Babenhausen, Dieburg, Griesheim, Pfungstadt, Reinheim und Weiterstadt zeitnah angegangen werden. Der

Schulcampus „Auf der Leer“ in Dieburg ist gemeinsam mit allen Beteiligten und der Stadt Dieburg ergebnisoffen weiterzuentwickeln. Hierbei ist auch die verkehrliche Situation im Schulumfeld in den Blick zu nehmen. Die Sanierung unserer Sporthallen hat in den nächsten fünf Jahren einen besonderen Stellenwert. Es sollen die ersten baulichen Maßnahmen umgesetzt werden.

Der Neubau einer weiteren Förderschule – gemeinsam mit der Stadt Darmstadt – mit dem Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ ist zu prüfen. Das gesunde Schulessen werden wir weiterhin durch private Anbieter oder individuelle Projekte vor Ort z. B. „Schüler kochen für Schüler“ sicherstellen.

### **Digitales Klassenzimmer**

Wir wollen Vorreiter in Sachen Digitalisierung der Schulen werden. Sowohl bei Hard- als auch Software schaffen wir Lösungen für einen guten und modernen Schulalltag. Daher müssen zeitnah alle Schulen an das Glasfasernetz angeschlossen und in allen Klassen- und Fachräumen WLAN verfügbar sein. Wir wollen auch alle Schulen mit interaktiven Tafeln bzw. Bildschirmen ausstatten. Allen Schülerinnen und Schülern werden in Zukunft digitale Endgeräte zum Lernen zur Verfügung stehen. Auch den technischen Support für die Lehrkräfte sowie die Schülerinnen und Schüler wollen wir ausbauen. Zukünftig sollen digitale Angebote die klassischen Lehrmethoden und Lernmittel ideal ergänzen. Ein pädagogisches Gesamtkonzept ist mit den beteiligten Schulen im Rahmen der Medienbildungskonzepte zu entwickeln. Wir wollen Hessens Vorreiter in Sachen „digitales Klassenzimmer“ werden.

Die Erfahrungen der fünf Modellschulen im Landkreis werden wir auswerten, damit alle anderen Schulen davon profitieren können.

### **Medienbildung und Medienkompetenz**

Der Einfluss der digitalen Medien ist prägend und hat eine zentrale Bedeutung in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen im schulischen und im außerschulischen Bereich. Schon im Kindesalter tragen die digitalen Medien maßgeblich zur Entwicklung von Haltung und Werten bei. Es ist wichtig, Schülerinnen und Schüler bei dem Umgang mit den sozialen Medien und dem Internet zu unterstützen. Dazu finden weiterhin Projekte an Schulen statt, die gemeinsam mit allen schulischen Akteuren Medienbildung und Medienkompetenz (Umgang mit Cybermobbing, Datenschutz etc.) vermitteln.

### **Lokale und Regionale Bildungslandschaften**

Wir wollen durch einen weiteren Ausbau von Kooperationen und die noch engere Vernetzung aller Bildungsträger im Landkreis lokale Bildungslandschaften fördern und begleiten. Wir wollen die Zusammenarbeit zwischen den Städten und Gemeinden sowie dem Landkreis, aber auch den einzelnen Bildungseinrichtungen untereinander, verstärken und ausbauen, da es bedingt durch die unterschiedlichen Zuständigkeiten von der

Kinderbetreuung ab Vollendung des ersten Lebensjahres bis hin zur Grundschule weiteren Verbesserungsbedarf gibt.

Außerdem sehen wir in einer noch engeren Zusammenarbeit in der gemeinsamen Bildungsregion Darmstadt & Darmstadt-Dieburg große Zukunftschancen.

### **Schulschwimmen**

Wir bekennen uns zur Sicherstellung des Schulschwimmens gemäß dem Credo „Jedes Kind soll schwimmen lernen“. Zur Bereitstellung von Schwimmstunden sollen die betroffenen Kommunen, Betreibende und die Schwimmvereine kostendeckend entschädigt werden.

Wir brauchen ein neues Konzept – in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt – für das Schulschwimmen, mit dem Ziel zu regeln, in welchen Schwimmbädern künftig Schulschwimmen stattfinden soll. Konzeptionelle und räumliche Alternativen zum bisherigen klassischen Schulschwimmen werden wir prüfen.

### **Hochbegabtenförderung**

Die Hochbegabtenförderung wollen wir mit der Erlangung des „Gütesiegels Hochbegabung“ des Hessischen Kultusministeriums an weiteren Schulen ausbauen.

### **Volkshochschule**

Die Volkshochschule ist ein wesentlicher Baustein der Erwachsenenbildung im Landkreis. Wir wollen ihr Angebot an den Bedürfnissen der Menschen weiterhin dezentral und auch verstärkt digital ausrichten. Eine intensivere Kooperation und evtl. eine Fusion mit den benachbarten Landkreisen und der Stadt Darmstadt ist zu prüfen.

### ***Starke soziale Sicherheit***

Wir wollen den sozialen Zusammenhalt in unserem Landkreis weiter stärken und niemanden zurücklassen. Eine Sozialpolitik, die die Menschen in den Mittelpunkt ihres Handelns stellt, ist für die Gesellschaft und das Zusammenleben im Landkreis Darmstadt-Dieburg sehr bedeutend. Soziale Gerechtigkeit ist wichtig für alle. Beratung und Unterstützung braucht jede und jeder irgendwann im Laufe des Lebens.

Sozialpolitik ist ein Teil kommunaler Daseinsvorsorge, für die wir garantiert einstehen.

## **Wohnraum**

Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist eine der wichtigsten Herausforderungen der nächsten Jahre. Wir werden Initiativen ergreifen, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, beispielsweise durch genossenschaftliche Wohnmodelle. Zudem werden wir einen Wohnungsgipfel für geförderten und bezahlbaren Wohnungsbau zeitnah mit allen Akteuren durchführen.

Wir wollen Maßnahmen entwickeln, um im Rahmen der Möglichkeiten des Landkreises und in Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen Wohnungslosigkeit zu verhindern und Perspektiven für Wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen zu eröffnen.

## **Strategische Sozialplanung: „Soziale Vor-Ort-Beratung und Hilfe sofort“**

Die Umsetzung der Strategischen Sozialplanung ist ein echter Paradigmenwechsel in der Sozialpolitik und soll künftig für eine starke soziale Sicherheit sorgen. Wir wollen im Landkreis dezentrale Sozialagenturen schaffen, die die Menschen vor Ort – in den Sozialräumen – gezielter, umfassender und ganzheitlicher beraten und z. B. bei Antragsstellungen unterstützen. Wir bringen dabei Kompetenz in die Fläche. Durch die Präsenz in den Sozialräumen können soziale Leistungen des Kreises sowohl als informierende und beratende Institutionen für Leistungsberechtigte, als auch für interessierte Einwohnerinnen und Einwohner weiterentwickelt und Möglichkeiten zur sozialen Teilhabe verbessert werden.

Dabei ist eine enge Vernetzung mit den Städten und Gemeinden sowie den freien Trägern der Wohlfahrtspflege ebenso wichtig, wie ein guter Anschluss an den ÖPNV. Die Menschen vor Ort gestalten die Sozialräume durch ihre Aktivitäten und Beziehungen mit und werden aktiv in den Prozess der Strategischen Sozialplanung eingebunden. Ein Vorteil der sozialräumlichen Präsenz ist es, dass Institutionen und Akteure vor Ort zusammenarbeiten und eine positive Einstellung und Vertrauen vermitteln. Erforderlich ist dazu eine genaue Analyse der Gegebenheiten des Landkreises. Auf der Basis der erhobenen Daten ergeben sich Rückschlüsse darauf, wo Sozialagenturen sinnvollerweise angesiedelt werden.

Die fortschreitende Digitalisierung bringt darüber hinaus weitere Chancen z. B. durch Online-Beratungen oder eine Sozial-App des Landkreises, die zukünftig um weitere Angebote ergänzt werden soll.

## **Familie und Kinderbetreuung**

Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden schaffen wir mehr Plätze für die Kinderbetreuung im U 3-Bereich, im Ü 3-Bereich und in der nachschulischen Betreuung. Der Landkreis als Jugendhilfeträger ist in der Pflicht, aber die kreisangehörigen Kommunen stellen die Plätze zur Verfügung. Kinderbetreuung ist ein unerlässliches Bildungsangebot für die Jüngsten. Die Qualität der Kinderbetreuung wird sich weiterhin durch die Kooperation von

Landkreis, Kommunen und Trägern der Einrichtungen verbessern. Der Landkreis ergänzt auch künftig die kommunalen Angebote durch den weiteren Ausbau der Tagespflege. Ein Vertretungssystem von Tagespflegepersonen wird etabliert. Die Förderleistung (Vergütung) der Tagespflegepersonen wird im Zweijahresrhythmus an die Tarifsteigerungen des öffentlichen Dienstes angepasst.

Um dem Personalmangel in der Kinderbetreuung entgegenzuwirken, bietet der Landkreis seinen Städten und Gemeinden – gegen Vergütung – an, die Weiterbildung im frühpädagogischen Bereich im Umfang von 160 Stunden, die für Tagespflegepersonen bereits angeboten wird, auch für die Qualifizierung von fachfremdem Personal für die Kindertagesstätten zu nutzen, sofern die rechtlichen Voraussetzungen vorliegen.

Wir bauen die Zusammenarbeit mit den Berufsschulen für Erzieherinnen und Erzieher aus, um insbesondere für die Einrichtungen im Landkreis Personal gewinnen zu können.

Den Übergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule – auf Basis des hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes – wollen wir unterstützend begleiten.

Wir schaffen weitere Familienzentren durch jährliche finanzielle Hilfen. Die Erziehungsberatungsstellen werden ausgebaut, damit die Beratung für Eltern, Kinder und Fachkräfte dezentral im Landkreis angeboten werden kann.

### **Schulsozialarbeit, Kinder- und Jugendförderung**

Wir wollen Schulsozialarbeit auch an den beruflichen Schulen etablieren. Eine enge Kooperation mit anderen Kostenträgern (Land Hessen, Stadt bzw. Gemeinde, freie Träger) ist notwendig. Wir setzen uns für ein Modellprojekt ein, dass als Ziel eine Vereinheitlichung und Stärkung der Schulsozialarbeitsangebote im pädagogischen und organisatorischen Bereich an allen Schulen des Landkreises Darmstadt-Dieburg hat. Die Schulsozialarbeit wird in den Sozialraum vor Ort integriert. Die Prävention gegen alle Arten von Extremismus wird intensiviert. Wir setzen uns für ein regelmäßiges Beratungsangebot zum Ausstieg aus der rechtsextremistischen Szene und aus dem religiös motivierten Extremismus ein. Wir wollen gemeinsam mit den Sicherheitsbehörden ein eigenes regionales Projekt „Demokratische Bildung für Schulen“ auflegen.

Auf der Grundlage des Kinderarmutsberichtes werden Handlungsempfehlungen erarbeitet und dem Kreistag zur Beschlussfassung vorgelegt.

Wir wollen das Kreisjugendheim Ernsthofen als Ort der Bildung und Begegnung erhalten.

### **Seniorinnen und Senioren, Altenpflege und Pflegestützpunkt**

Wir wollen als Bestandteil der strategischen Sozialplanung eine Altenhilfeplanung unter Beteiligung der Betroffenen ins Leben rufen. Die Beratung und Unterstützung der beiden Pflegestützpunkte in Dieburg und Pfungstadt sind dabei ein wichtiger Baustein. Wir bauen die Angebote des Demenzservicezentrums und des Demenzforums aus, um die Betroffenen und deren Angehörige noch besser unterstützen zu können. Auch die Pflegekonferenzen werden weitergeführt. Es wird geprüft, inwiefern die Angebote der Pflegestützpunkte dezentral vor Ort angeboten werden können. Hausbesuche werden nach wie vor durchgeführt.

Wir wollen uns weiterhin in der Gersprenz gGmbH im Einvernehmen mit den beteiligten Städten und Gemeinden sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern engagieren. Die Gersprenz gGmbH soll im ambulanten Pflegebereich nicht zu privaten Anbietern – über ihre bisherigen Pflegehäuser hinaus – in Konkurrenz treten. Perspektivisch arbeiten wir an einer zukunftsfähigen Struktur für die Altenpflege und die Altenpflegeschule.

Die ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten leisten eine hervorragende Arbeit. Durch ihr Netzwerk unterstützen sie die Kommunen bei der Seniorenarbeit. In Zukunft wollen wir die Zusammenarbeit mit den örtlichen Seniorenbeauftragten intensivieren und die Pflegekonferenzen fortführen. Das Angebot „Urlaub von der Pflege“ wird beibehalten.

### **Chancengleichheit**

Die Chancengleichheit und Gleichstellung hat für uns oberste Priorität. Die im Landkreis engagierten Vereine, Initiativen und Einrichtungen sollen weiterhin gefördert werden, dabei soll auch der Dagmar-Morgan-Preis unterstützt werden.

Die häusliche Gewalt nimmt derzeit – auch pandemiebedingt – zu. Die Anforderungen der sog. „Istanbul-Konvention“ werden auch im Landkreis erfüllt. Dazu ist es notwendig, mehr Plätze – gemeinsam mit dem Verein „Frauen helfen Frauen“ – in den Frauenhäusern auch im Landkreis zu schaffen. Gemäß der Konvention soll für je 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner ein Platz vorgehalten werden. Wir unterstützen den Aufbau eines weiteren Frauenhauses und eines Beratungsangebotes im Westen des Landkreises.

### **Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung**

Die Arbeit aller Beratungsstellen im Bereich der Schwangeren-, Schwangerenkonflikt- und Familienberatung, die für die Menschen aus dem Landkreis tätig sind, wird finanziell gefördert.

## **Umsetzung des Aktionsplans der UN-Behindertenrechtskonvention**

Der im Landkreis beschlossene und mit vielen Akteuren erstellte Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wird umgesetzt.

Inklusion ist für uns in allen Bereichen des Landkreises wichtig. Dazu werden nach und nach kreiseigene Gebäude entsprechend um- und ausgestaltet, um vollständige Barrierefreiheit herzustellen. Dies betrifft sowohl die Gebäude wie auch die aktive Unterstützung zur Teilnahme am öffentlichen Leben durch u. a. (Gebärden-)Dolmetscher, Lotsen und ein System von Bus und Bahn, das für alle funktioniert. Insbesondere in der Kinderbetreuung müssen mehr Integrationsplätze zur Verfügung gestellt werden. Die Kinderbetreuungseinrichtungen, die Inklusion besonders fördern, werden unterstützt und deren Angebote ausgebaut.

Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes ist uns wichtig.

## **Arbeitsmarkt und Hilfeleistungen**

Die Lage des Landkreises als Teil der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main und eine gute Arbeitsmarktpolitik auch im Kreis waren und sind in der Vergangenheit Grundlage für die gute Entwicklung des Arbeitsmarkts. Wir profitieren dabei von einem gesunden Mix aus Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistungen. Als wesentliches Ziel wird eine zukunfts- und leistungsfähige Infrastruktur – auch unabhängig von pandemiebedingten Schwankungen am Arbeitsmarkt – im Zusammenwirken mit den Städten und Gemeinden des Landkreises sowie den Unternehmen angestrebt.

Das Projekt der Kreisagentur für Beschäftigung „Ich lebe und arbeite in ...“ wird im Regelbetrieb durchgeführt. Der Ansatz des Sozialraums ist hier bereits erfolgreich. Die aufsuchende Aktivierung und Beratung wird zum Regelangebot. Weiterhin besteht ein besonderer Fokus auf der Gesundheit der Menschen im SGB II-Bezug. Die Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie wird mit dem Schwerpunkt der Vermittlung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Ausbildung und Arbeit weitergeführt.

Auch die Leistungen des Jobcenters werden im Rahmen „Sozial vor Ort“ dezentral zur Verfügung gestellt. Es wird ein Konzept zur digitalen Beratung erarbeitet. Die Präsenz erleichtert es Menschen im Landkreis, sich über sozialstaatliche Leistungen zu informieren. Dieses Angebot muss mit Leistungsangeboten der Fachbereiche im Sozial- und Jugenddezernat sowie freien Trägern in ein Netzwerk eingebunden sein.

Als Ergänzung der Arbeit unserer Sozialverwaltung wollen wir Patennetzwerke für Bezieherinnen und Bezieher von Sozialleistungen unterstützen.

## **Flucht und Migration**

Im Landkreis Darmstadt-Dieburg leben seit Jahrzehnten Menschen mit Migrationshintergrund. Dies war und ist eine Chance und Bereicherung für

unsere Gesellschaft. Gegenseitiger Respekt ist für uns unabdingbar. Wir wollen, dass Menschen, die bei uns eine neue Heimat suchen, diese auch finden und in unserer offenen und vielfältigen Gesellschaft aufgenommen werden. Dazu gehört unbedingt das Erlernen der deutschen Sprache und den Grundzügen unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung. Insbesondere soll es Kursangebote für Frauen – auch mit dazugehöriger Kinderbetreuung – geben.

Die Unterstützung der Migrantenselbstorganisationen und die interkulturelle Öffnung der Kreisverwaltung wird weiterentwickelt. Sprach- und Integrationsmittler werden weiterhin zur Verfügung gestellt.

Die Arbeit der ehrenamtlichen Asyl-Arbeitskreise schätzen wir sehr und werden diese projektbezogen mit den bestehenden Mitteln des Landkreises unterstützen.

Wir wollen auch zukünftig einen Kreisausländerbeirat und unterstützen dessen Arbeit.

## ***Digitale Zukunft***

Das 21. Jahrhundert ist das Zeitalter der Digitalisierung. Hierbei ist uns wichtig, dass Digitalisierung immer dem Nutzen und dem Wohle der Menschen dienen muss. In allen Lebensbereichen hat die Digitalisierung Einzug gehalten, egal ob Wirtschaft, Arbeit, Handel, Wissenschaft, Bildung oder Verkehr. Die Corona-Pandemie hat zusätzlich gezeigt, welche Chancen die Digitalisierung bieten kann; ob es die Aufrechterhaltung des Schulbetriebes oder die Verminderung des Verkehrs durch das Ermöglichen von Homeoffice ist. Dem Landkreis und seinen 23 Städten und Gemeinden kommt hierbei eine Schlüsselrolle zu. Grundlage jeder Digitalisierung ist eine gute digitale Infrastruktur. Ohne superschnelle Glasfasernetze ist eine effektive Digitalisierung nicht möglich.

## **Schnelles Internet und NGA**

Mit dem NGA-Zweckverband ist bereits vieles realisiert worden. Neben der Versorgung der innerörtlichen Bereiche unserer Kommunen wollen wir auch alle Außenbereiche an das schnelle Internet anbinden. Wir legen besonderes Augenmerk auf unsere Schulen und Gewerbegebiete. Diese sollen schnellstmöglich mit Glasfaseranschlüssen ausgestattet werden. Unser Landkreis muss an der Spitze der modernsten digitalen Infrastruktur stehen und perspektivisch über ein flächendeckendes Glasfasernetz verfügen.

Für weitere Mitgliedschaften der kreisangehörigen Städte und Gemeinden im NGA-Zweckverband wollen wir werben.

## **Funklöcher schließen und 5G ausbauen**

Zusätzlich wollen wir unseren Landkreis funkluchfrei gestalten. Der NGA-Zweckverband soll weiterentwickelt werden, damit er sich zukünftig auch um

die flächendeckende Mobilfunkabdeckung kümmert. Dabei soll die Schließung aller Funklöcher (weiße Flecken) ebenso im Mittelpunkt stehen, wie die künftige Versorgung des Kreises mit einem 5G-Netz.

Um die Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung nachhaltig zu gestalten, wollen wir den Landkreis Darmstadt-Dieburg auf den Weg zu einer „Smart Region“ – gemeinsam mit allen Initiativen in der Digitalstadt Darmstadt – bringen. Dazu wollen wir die digitale Transformation auf allen Feldern im Landkreis proaktiv gestalten und eine entsprechende Stelle im Landratsamt einrichten.

### **Digitalisierung im Gremienalltag**

Wir wollen die Nutzung der erfolgreich eingeführten Mandatos-App in dieser Legislaturperiode für den Kreistag, den Kreisausschuss und alle für den Landkreis zuständigen Zweckverbände, Kommissionen und weiteren Gremien weiter forcieren. Der digitale Sitzungsdienst schont die Umwelt durch Reduzierung des Papierverbrauchs, spart Zeit und Geld und stellt sicher, dass die Unterlagen zeitnah zur Verfügung gestellt werden.

## ***Nachhaltige Zukunft – Klima und Umwelt schützen***

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg ist sich seiner Mitverantwortung für den weltweiten Klimawandel bewusst und bekennt sich zum Klimaschutz und sieht diesen als eine der größten Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft.

Um für die Bevölkerung im Landkreis Darmstadt-Dieburg auch weiterhin attraktive Lebensbedingungen sicherzustellen, setzen wir uns mit allen Kräften und Möglichkeiten für den „Klimaschutz als kommunale Pflichtaufgabe“ ein.

### **Klimaschutz**

Der Weg zum klimaneutralen Landkreis in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden wird immer wichtiger. Wir werden alle Maßnahmen ergreifen, die wir beeinflussen können, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren.

Wir bekennen uns zum vorliegenden „Integrierten Klimaschutzkonzept für den Landkreis und seine Kommunen“, den darin bis zum Jahr 2030 gesetzten Zwischenzielen und insbesondere zum energie- und klimapolitischen Ziel der Klimaneutralität bis zum Jahr 2050.

Es wird eine „Kommission für Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Landkreis Darmstadt-Dieburg“ (nach § 43 HKO) eingerichtet.

Das „Integrierte Klimaschutzkonzept für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und seine Kommunen“ gilt mit den benannten Maßnahmenvorschlägen weiterhin als Handlungsleitfaden sowohl für den Landkreis selbst als auch zur Unterstützung von Handlungsvorschlägen für kreisangehörige Kommunen.

Eine Fortschreibung wird unter Einbindung und Ergänzung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel vorangetrieben.

Zur Unterstützung der Kommunen bei Energieeffizienz-Projekten, u. a. der Einführung von Energiemanagementsystemen und um die interkommunale Zusammenarbeit im Klimaschutz weiter voranzubringen, wird ein „Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk“ gegründet.

Wir unterstützen die Kommunen bei der Durchführung der „aufsuchenden Energieberatung“. Um die Sanierungsquote zu steigern und Energieeffizienz- und Einsparpotenziale sowie Synergieeffekte zu nutzen, werden gemeinsam mit den Kommunen quartiersbezogene Energieberatungsangebote geschaffen und etabliert.

Weitere Potenziale werden auch im Bereich der Mobilität durch eine Verdichtung der Ladesäuleninfrastruktur sowie der Errichtung von Wasserstoffinfrastrukturen sowohl für den Individual- und Schwerlastverkehr als auch für den Öffentlichen Personennahverkehr geschaffen.

Wir werden zur „klimaneutralen Verwaltung“. Die Minderung von CO<sub>2</sub>-Emissionen und der nachhaltige Umgang mit Ressourcen stehen im Vordergrund. Eine Zertifizierung der Kreisverwaltung als fahrradfreundlicher Arbeitgeber wird angestrebt.

Neubauten von kreiseigenen Liegenschaften sollen mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet werden. Mit einem Bilanzkreismodell soll eigenerzeugter Strom selbst verbraucht werden. Um das enorme Stromerzeugungspotential auf den kreiseigenen Liegenschaften, u. a. Schulen zu nutzen, wird auch die Installation von Photovoltaikanlagen in Eigenregie, durch regionale Investoren oder auch zur Verpachtung z. B. an Genossenschaftsmodelle geprüft.

Die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Energieversorgern, Landkreis und Kommunen für energie- und ressourceneffiziente Pilotprojekte im Landkreis wird ausgebaut.

Beschlussvorlagen für die Kreisgremien sollen auf ihren Klimaeinfluss seitens der Vorlagenerstellenden geprüft und bewertet werden.

Die Aktivitäten im Bereich „Nachhaltige Bildung im Landkreis Darmstadt-Dieburg“ werden verstetigt.

Das eingeführte Klimaschutzmanagement des Landkreises wird fortgeführt.

Um die Erreichung der Klimaschutzziele und die Umsetzung der Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes zu evaluieren, wird ein regelmäßiges Klimaschutz-Controlling eingeführt.

### **Baumpflanzaktionen**

Der Landkreis bietet – in Kooperation mit den Städten und Gemeinden – Schulen, Vereinen, Umweltverbänden und weiteren Institutionen jährliche Baumpflanzaktionen an. Unser Ziel in den nächsten fünf Jahren ist es, landkreisweit einen Baum pro Schülerin bzw. Schüler neu zu pflanzen.

## **Umwelt**

Wir lieben die vielfältige Natur in unserem Landkreis. Diese zeichnet sich durch eine Vielzahl von unterschiedlichen Lebensräumen aus. Beispielhaft seien hier nur das Pfungstädter Moor, die Dünen im westlichen Bereich des Landkreises, das Messeler Hügelland, die Bergstraße, die Weinberge in Groß-Umstadt und Roßdorf oder der Odenwald im Bereich Modautal und Fischbachtal genannt. Daher gibt es bereits viele Naturschutzprojekte, die weiter fortzuführen sind. In diesem Zusammenhang wollen wir auch die Biotopvernetzung weiter vorantreiben und die Projekte im Rahmen der gültigen EU-Wasserrahmenrichtlinie, die sich für eine bessere Gewässerqualität einsetzt, umsetzen.

## **Landwirtschaft**

Wir setzen uns für den Erhalt von landwirtschaftlichen (Familien-)Betrieben ein, um die Produktion von frischen, gesunden, zertifizierten Nahrungsmitteln aus der Region – ohne lange klimafeindliche Transportwege – zu gewährleisten. Hierzu wollen wir ein regionales Gütesiegel einführen und prüfen, in welchem Umfang wir im Landkreis die Möglichkeit der Direktvermarktung von regionalen Produkten unterstützen können. Schließlich ist ein regionaler Wirtschaftskreislauf der klimafreundlichste Weg des Konsums. Die Landkreisverwaltung wird in Zukunft darauf noch stärker achten.

Neben der konventionellen Landwirtschaft legen wir auch den Fokus auf die ökologische Landwirtschaft, z. B. mit dem Projekt Ökolandbau zusammen mit der Ökomodellregion Süd. Diese wollen wir zu einem Zentrum für die regionale und saisonale Direktvermarktung weiterentwickeln.

Wir wollen die Landwirte durch intensive Beratung auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten und unterstützen. Die Landwirtschaftsbehörde soll in Zukunft als Partner noch stärker mit den Landwirten zusammenarbeiten.

Wir prüfen die Ausweitung von Blühstreifen an Kreisstraßen und auf kreiseigenem Gelände sowie eine Beauftragung der Landwirte zu einer Umsetzung auf deren Flächen.

## **Trinkwasser**

Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Es ist ein hohes Gut für Mensch und Natur, aber auch für Industrie und Landwirtschaft. Der Klimawandel mit erheblichen Wetterveränderungen mit heißeren Sommern und niederschlagsärmeren Wintern führt auch bei uns im Landkreis Darmstadt-Dieburg zu einem Rückgang der Neubildung von Grundwasser. Sauberes Trinkwasser wird daher immer knapper.

Wir werben deshalb bei den Einwohnerinnen und Einwohnern im Landkreis für einen bewussten, sparsamen Trinkwasserverbrauch. Bisher konnten ausbleibende Niederschläge durch Infiltration von Rheinwasser ausgeglichen

werden, was künftig auch bei weiter steigendem Wasserbedarf nicht mehr ausreichen wird.

Als wichtigste Trinkwasserressource wollen wir gerade das Grundwasser schützen. Darum unterstützen wir das integrierte Wasserressourcenmanagement und die Fortschreibung des Grundwasserbewirtschaftungsplans. Wir wollen daher zusammen mit den Fachbehörden des Landkreises und weiteren Experten Lösungsansätze zur Neugewinnung von Grundwasser und zur Reduzierung des Wasserverbrauchs identifizieren.

Zudem wollen wir die Qualität unseres Trinkwassers gemeinsam verbessern und in diesem Zusammenhang u. a. die Einträge mit Schadstoffen wie z. B. Nitrat in das Grundwasser gemeinsam mit allen Betroffenen weiterhin deutlich reduzieren. Die Arbeitsgemeinschaft für Gewässerschutz und Landwirtschaft (AGGL) könnte hierbei eine kreisweite Beratung und Koordinierung übernehmen.

Wir beraten und fördern die Einwohnerinnen und Einwohner bei der Brauchwassernutzung.

Wir achten darauf, möglichst wenige Flächen zu versiegeln und setzen uns dafür ein, dass Rohrleitungssysteme und das Kanalnetz kontinuierlich überprüft werden.

### **Abfallentsorgung**

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg ist Hessenmeister bei der Abfalltrennung. In keinem anderen hessischen Landkreis wird der anfallende Abfall gezielter durch die Bevölkerung getrennt sowie Wert- und Rohstoffe einem Recycling zugeführt. Dieser Umstand führt dazu, dass die Abfallgebühren im Landkreis Darmstadt-Dieburg die zweitniedrigsten in ganz Hessen sind. Dies verdanken wir nicht zuletzt dem für die Abfallentsorgung zuständigen Zweckverband Abfallbeseitigung und Wertstoffrecycling (ZAW). Dieses Erfolgsmodell werden wir in seiner Struktur erhalten, weiterentwickeln und in seiner Arbeit unterstützen, damit auch zukünftig der Abfall regelmäßig und verlässlich zu weiterhin stabilen Gebühren abgefahren wird.

Dem „wilden Müll“ in unseren Landschaften sagen wir den Kampf an, werden illegale Entsorgungen konsequent verfolgen und mit einer App sowie weiteren geeigneten Aktionen die Bevölkerung für dieses Thema sensibilisieren.

### ***Verkehrswende gestalten***

Wir gestalten proaktiv die Verkehrswende. Mobilität, egal in welcher Form, ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Lebens. Dies gilt es sicherzustellen. Dabei werden wir alle Verkehrsträger gleichberechtigt behandeln und vor allem umwelt- und klimafreundliche Verkehre besonders fördern.

## **ÖPNV**

Den schienengebundenen Öffentlichen Personennahverkehr als klimafreundliche und attraktive Mobilität wollen wir fördern und in dieser Legislaturperiode weiter vorantreiben. Deshalb wollen wir die Planungen für die Straßenbahnen nach Roßdorf, Groß-Zimmern und Weiterstadt sowie die Verlängerung in Griesheim im Einvernehmen mit den betroffenen Kommunen unter Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner vorantreiben.

Beim Zugverkehr stehen wir für eine kurzfristige Kapazitätsverbesserung auf der Odenwaldbahn und die Förderung der mittelfristig geplanten Investitionsmaßnahmen. Eine ergebnisoffene Prüfung aller Möglichkeiten wird hier angestrebt. Ebenso setzen wir uns für einen durchgängigen Halbstundentakt auf der Dreieichbahn (RB 61) sowie der Strecke Aschaffenburg – Darmstadt – Wiesbaden (RB 75) ein. Weiterhin streben wir einen Ausbau der Bahnlinie S 2 bis nach Dieburg und der S-Bahn-Verlängerung nach Pfungstadt (S 4) an. Zudem können wir uns als Zukunftsvision eine Fortführung als Ring-S-Bahn nach Darmstadt/Frankfurt (S 2) vorstellen.

### **Shuttle-on-Demand**

Mit den „Shuttle-on-Demand-Angeboten“, dem sog. „DadiLiner“, werden wir den ÖPNV ideal ergänzen und sehen hierin bei der Erschließung des ländlichen Raums ein großes Potential. Im Jahr 2024 werden wir dieses Projekt evaluieren und die Etablierung in unser Verkehrsnetz prüfen. Wir bekennen uns zur DADINA, wollen diese aber auch zu einer „Denkfabrik“ für neue, innovative Mobilitätsformen weiterentwickeln.

### **365 Euro Ticket**

Wir wollen ein 365 €-Ticket in der Region für alle – in Kooperation mit dem RMV – umsetzen und uns für die Abschaffung des AirLiner-Zuschlags für Zeitkarteninhaber einsetzen.

Mit unseren Nachbar-Verkehrsverbänden wollen wir uns für eine bessere Tarifgestaltung über die Verbundgrenzen hinaus und den Ausbau der Verkehrsverbindungen in die Nachbarlandkreise einsetzen.

### **Schnellbuslinien und Nachtbusverbindungen**

Wir stehen für die Beibehaltung unserer Schnellbuslinien. Ebenso wollen wir einen passgenauen Ausbau unserer Nachtbusverbindungen in die umliegenden Oberzentren, vor allem nach Darmstadt.

### **Mobilitätsstationen**

Wir wollen intermodale Umsteigemöglichkeiten fördern. Dazu wollen wir den Ausbau von Park & Ride- und Bike & Ride-Plätzen an zentralen Bahnhöfen und Umsteigepunkten forcieren. Ebenso planen wir vermehrt Radabstellboxen und

Ladestationen für E-Bikes und Elektroautos an unseren Haltestellen einzurichten. Zusätzlich wollen wir an solchen Umsteigepunkten und darüber hinaus das Carsharing-Angebot deutlich ausweiten und ein Bikesharing-Angebot etablieren. In ländlichen Regionen wollen wir verstärkt auf Mitfahrangebote setzen. Um den Komfort bei der ÖPNV-Nutzung zu steigern, wollen wir freies WLAN in allen Bussen und Bahnen sowie an den Haltestellen anbieten und setzen uns bei der nächsten Ausschreibung im Rhein-Main-Gebiet für die Einführung von Toiletten in S-Bahnen ein.

### **Radverkehr**

Das Radwegekonzept werden wir fortentwickeln und beispielsweise durch einen Radschnellweg Darmstadt – Dieburg mit der Verlängerungsoption bis Aschaffenburg und einen Radschnellweg entlang der Bergstraße – im Einvernehmen mit den Kommunen – ergänzen. Ziel bleibt der weitere Ausbau und die überörtliche Verknüpfung des Radwegenetzes im Landkreis und darüber hinaus. Die Beschilderung der Radwege wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf ergänzt und erneuert. Die Radwege werden sicherer gestaltet.

### **Rund um Darmstadt**

Wir nehmen die Entscheidung der Stadt Darmstadt zur damaligen Nord-Ost-Umgehung zur Kenntnis. Dennoch müssen wir gemeinsam mit der Stadt Darmstadt überlegen, wie wir die Ost-West-Verkehrsbeziehungen neu regeln. Wir wollen den Verkehrsgipfel mit den Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg als regelmäßig tagendes Gremium fortführen. Hier sollen langfristige, strategische Fragen ebenso wie kurzfristige Maßnahmen gemeinsam beraten werden.

Außerdem unterstützen wir die zeitnahe Umsetzung der Busbeschleunigungsspur auf der B 26 in Höhe des Ostbahnhofes in Darmstadt.

Mit einer Intelligenten Verkehrslenkung, Frequenzmessungen und digitalen Verkehrsschildern wollen wir die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer bestmöglich leiten. Weiterhin wollen wir den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel an den Einfallstraßen Darmstadts erleichtern. Vor allem dort entstehen in den Hauptverkehrszeiten längere Staus. Wir wollen mit vielfältigen Maßnahmen diesen entgegenwirken. Dazu planen wir eine digitale Verkehrsoffensive.

Wir unterstützen die betroffenen Kommunen in ihrem Streben nach einer Umgehungsstraße. Ebenso setzen wir uns für den Ausbau der Bundesstraßen B 26 und B 45 sowie der Autobahnen A 5 und A 67 ein.

## **Lärmschutz**

Bei dem regionalplanerischen Großprojekt der ICE-/Güterverkehrsstrasse und den Bestandsstrecken werden wir die Städte und Gemeinden bei ihrer Forderung nach übergesetzlichem Lärmschutz unterstützen. Zudem setzen wir uns für den wirksamen Schutz der Bevölkerung vor Straßenlärm und Fluglärm – auch durch unsere Vertretung in der Fluglärmkommission – ein.

## ***Wirtschaftsstark und innovativ***

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg ist Teil der Metropolregion Frankfurt/Rhein Main und grenzt zudem an die Gebietskulisse der Metropolregion Rhein-Neckar an, die zusammen zu den attraktivsten Wirtschaftsstandorten in Deutschland zählen.

Neben dieser zentralen Lage machen auch zahlreiche weitere weiche Standortfaktoren den Landkreis zu einem attraktiven Standort für Wohnen, Leben, Arbeiten und auch Investieren. Herausragend zu benennen ist die gelebte Willkommenskultur der Region.

Eine in den vergangenen Jahren stetig wachsende Zahl qualifizierter Arbeitsplätze im Landkreis und in der Gesamtregion schaffen für Menschen gute berufliche und private Perspektiven.

Gerade nach der Corona-Pandemie gilt es viel Kraft für den Erhalt und die Weiterentwicklung unserer starken Wirtschaft sowie die Sicherung und Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze aufzuwenden. Dem Erhalt und der Fortentwicklung u. a. der Einzelhandelsstrukturen, der Gastronomie und der Hotellerie in unserem Landkreis gilt nach der Pandemie unsere besondere Aufmerksamkeit.

Eine Arbeitsstelle vor Ort ist der klimafreundlichste Weg zur Arbeit. Wir wollen die Wirtschaftsförderung weiter stärken sowie die Prozesse im Hinblick auf Wirtschaft und Innovation optimieren und beschleunigen. Dazu gehört für uns die Schaffung einer Koordinierungsstelle, die die Bedarfe unserer Kommunen sammelt, interkommunal als Ansprechpartner der Wirtschaftsförderungen dient und Beratungen für Investoren auch hinsichtlich möglicher Förderprogramme anbietet. Wir wollen prüfen, ein Förderprogramm – eventuell mit Partnern – für Alleinunternehmerinnen und Alleinunternehmer, Selbstständige sowie Dienstleisterinnen und Dienstleister einzuführen und diese zielorientiert unterstützen.

### **Wirtschaftsilotse**

Investitionen und Wachstum sind nur mit einer starken und bürgerorientierten Bauaufsicht möglich. Deswegen werden wir diese weiterentwickeln. Der „Wirtschaftsilotse“ wird in der Bauaufsicht die Koordinierung der unterschiedlichen Behörden übernehmen, um die zügige Umsetzung von Investitionen und die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sicherzustellen.

### **Hochschule Darmstadt Campus Dieburg**

Der Hochschulstandort Dieburg ist für unseren Landkreis von großer Bedeutung und spielt in der Standortförderung eine wichtige Rolle. Dort wollen wir die Gründung von Start-Ups durch gezielte Förderung und Beratung stärker fördern.

### **Ländlicher Raum**

Wir werden den ländlichen Raum stärken, fördern und ausbauen. Dafür sind die Verbesserung der Einzelhandelsstruktur, der Erhalt und die Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten vor Ort wichtig. Außerdem bieten sich gerade durch die Digitalisierung besondere Chancen für den ländlichen Raum. Wir wollen zusammen mit den Wirtschaftsverbänden eine Initiative starten, die Gemeinschaftsbüros („Coworking Spaces“) in den Kommunen schafft, um wohnortnah moderne Arbeits- und Ausbildungsplätze bereitzustellen. Damit dies gelingt, muss die passende Infrastruktur für die Unternehmen geschaffen werden. Schnelles Internet und gute ÖPNV-Anbindungen sind hierfür Grundvoraussetzungen. Hierbei müssen die Kommunen – unterstützt vom Landkreis – stets für potenzielle Gründerinnen und Gründer ansprechbar sein. Dies würde u. a. zu weniger Berufsverkehr im Sinne des Klimaschutzes, mehr Lebensqualität und einer Umnutzung von Immobilien vor Ort führen.

Die in Trägerschaft der Lokalen Aktionsgruppe im Standortmarketing Darmstadt-Dieburg e. V. verantwortete Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes für die LEADER-Region Darmstadt-Dieburg wird auch für eine Bewerbung um Anerkennung als LEADER-Förderregion 2023-2027 unterstützt. Die zu erwartenden Förderungen und Synergien flankieren die Umsetzung von privaten und öffentlichen Maßnahmen und Projekte zur Steigerung der Standortattraktivität zusätzlich.

### **Tourismus**

Unseren Landkreis werden wir weiterhin als Tourismusstandort stärken. Dazu wollen wir den Schulterschluss mit den benachbarten Landkreisen Bergstraße und Odenwaldkreis sowie der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Die Zusammenarbeit mit dem Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald ist uns sehr

wichtig und bietet gerade für Wanderinnen und Wanderer sowie Radfahrerinnen und Radfahrer vielfältige Ausflugsmöglichkeiten.

Mit der UNESCO-Welterbestätte „Grube Messel“ haben wir vor der Haustür ein weltweit einzigartiges Fenster zur Urzeit. Die „Grube Messel“ wird von uns weiter unterstützt und wir werden diese im Rahmen unserer Tourismusstrategie mit anderen Tourismushighlights, u. a. hoffentlich mit einem möglichen UNESCO-Welterbe „Mathildenhöhe“ in Darmstadt noch stärker vernetzen. Durch diese außergewöhnlichen Identifikationspunkte machen wir unseren Landkreis bei Besucherinnen und Besuchern aus aller Welt noch attraktiver.

### **Ehrenamtliches Engagement**

Gesellschaft und Kultur leben auch in unserem Landkreis von den vielen Menschen, die sich in vielfältiger Art und Weise ehrenamtlich betätigen, beispielsweise in den Vereinen, im Bereich des Brandschutzes, der Rettungsdienste, des Katastrophenschutzes, der Notfallseelsorge und bei der Betreuung von Seniorinnen und Senioren. Wir sehen die besondere Bedeutung von Vereinen und Ehrenamt und wollen diese Arbeit im Rahmen der Möglichkeiten des Landkreises auch in Zukunft besonders unterstützen. Durch die Einführung von zwei neuen Preisen wollen wir die Anerkennung für gesellschaftliches Engagement stärken. Wir werden einen „Ehrenamtspreis für Einzelpersonen und Vereine“ initiieren sowie einen „Preis für Demokratie und Zivilcourage“ ins Leben rufen.

Die Ehrenamtsagentur des Landkreises werden wir – mit dem Ziel in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden eigene Ehrenamtsagenturen ins Leben zu rufen – weiter ausbauen. Im sozialen Bereich werden wir die ehrenamtlichen Strukturen weiter unterstützen, u. a. die Hospizvereine, die Alzheimer-Gesellschaft und die Asylarbeitskreise.

Weiterhin werden Ehrenamtslotsinnen und Ehrenamtslotsen sowie Bildungslotsinnen und Bildungslotsen ausgebildet und unterstützt.

### **Feuerwehren und Rettungsdienste**

Zu unserer modernen Sicherheitsarchitektur gehören unabdingbar auch die Feuerwehren sowie die Rettungsdienste und der Katastrophenschutz. Gerade hier ist die kommunale Familie Entscheidungs- und Verantwortungsträger, denn Feuerwehrfrauen und -männer, THW-Helferinnen und Helfer und unsere Rettungskräfte gehen für uns alle rund um die Uhr im wahrsten Sinne des Wortes „durchs Feuer“. Bei Bränden, Unfällen, Hochwasser, Starkregen und anderen Unglücksfällen sind sie für uns da. Sicherheit gibt es aber nicht zum Nulltarif. Wir machen uns deshalb dafür stark, dass unsere Einsatzkräfte immer gut ausgebildet und ausgestattet sind. Dazu gehören moderne Fahrzeuge für die Feuerwehr, Feuerwehrhäuser und Rettungswachen. Wir erkennen das

enorme und überwiegend ehrenamtliche Engagement der Einsatzkräfte an. Aus diesem Grund werden wir den Bau des Gefahrenabwehrzentrums (GAZ) in Roßdorf inklusive der Atemschutzstrecke in dieser Legislaturperiode umsetzen.

### **Vereine**

Wir werden auch in Zukunft den Vereinen kostenfrei die kreiseigenen Sporthallen zur Verfügung stellen. Die Vereinsförderung des Landkreises und das Bürgerschaftsprogramm „GUT“ der Sparkassen werden wir selbstverständlich fortführen. Wir regen in einer Initiative „Verein 4.0“ die Bildung von Runden Tischen in den Kommunen an, in denen unter Beteiligung von Vereinen, der Kommunalpolitik und interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern Konzepte zur stärkeren Zusammenarbeit von Vereinen entwickelt werden. Außerdem weiten wir die Ehrenamtskarte aus und schaffen eine Koordinierungsstelle für ehrenamtliche Aktivitäten in den Städten und Gemeinden zur Beratung der Vereine. Ein besonderes Augenmerk gilt der Unterstützung der Inklusion in den (Sport-)Vereinen.

### **Kultur**

Kunst, Kultur und kulturelle Bildung haben einen hohen Stellenwert. Wir fördern die regionale Kulturarbeit. Kulturelle Vielfalt ist ein wichtiger Standortfaktor. Gerade Kulturschaffende sind von den Auswirkungen der Pandemie besonders betroffen. Um das überaus vielseitige Kulturangebot und die Museen weiterhin zu sichern, werden wir in diesem Bereich unterstützen. Auch die Sängervereinigungen werden wir weiter fördern. Der Landkreis wird sich auch weiterhin am Kultursommer Südhessen beteiligen. Außerdem prüfen wir eine Mitgliedschaft im Kulturfonds Frankfurt RheinMain.

### **Georg-Christoph-Lichtenberg-Preis**

Die Tradition der Verleihung des Georg-Christoph-Lichtenberg-Preises für bildende Kunst und für Literatur werden wir beibehalten und diesen um einen Preis für Jugendliche und junge Erwachsene bis zum 24. Lebensjahr ergänzen.

### **Denkmalschutz**

Der Denkmalschutz dient der Sicherung von wichtigen Kulturgütern. Denkmäler tragen zur Identität unseres Landkreises bei. Wir werden die Angemessenheit des Preisgeldes für den Denkmalschutzpreis überprüfen. Zudem werden wir versuchen, ein eigenes Bürgerschaftsprogramm mit unseren Sparkassen für den Erhalt unserer Baukultur zu entwickeln.

### **Regionalentwicklung**

Wir wollen die Anforderungen der Zukunft durch eine moderne, intelligente Regionalplanung im Rahmen unserer Kompetenzen als Landkreis gerecht

werden. Ökologie und Ökonomie sind in Einklang zu bringen. Zudem haben wir als wachsender Landkreis gemeinsam mit unseren Kommunen eine besondere Verantwortung bei der Schaffung von Wohn- und Gewerbeflächen.

### **Europa**

Wir bekennen uns zur europäischen Einigung und sehen hierin die Zukunft für ein friedliches Zusammenleben in Europa. Neben der Vertiefung unserer Partnerschaften mit anderen europäischen Landkreisen und Regionen werden wir alle Förderprogramme der EU konsequent nutzen.

### ***Verantwortliche Finanzen***

Wir werden vor schwierigen finanzpolitischen Herausforderungen nach der Corona-Pandemie stehen, denen wir uns aber gemeinsam verantwortlich stellen. Wir wollen alle Fördermöglichkeiten von Land, Bund und der EU ausschöpfen, die entsprechende Co-Finanzierung sicherstellen, sparen und uns einer Ausgabendisziplin unterziehen

Neben nachhaltigem Wirtschaften sind für uns Investitionen in die wichtigen Bereiche für die Zukunftsfähigkeit des Landkreises und unserer knapp 300.000 Einwohnerinnen und Einwohner von besonderer Bedeutung. Ausbaustandards bei Investitionen werden überprüft. Diese Abwägungen müssen vor dem Hintergrund sinkender Einnahmen verantwortungsvoll im Einklang mit den Städten und Gemeinden getroffen werden. Wir setzen uns für eine stabile Kreis- und Schulumlage ein.

Wir wollen im Personalbereich die Chancen der Digitalisierung nutzen. Vorrangig soll zusätzliches Personal nur eingestellt werden, wenn dies überwiegend z. B. durch Gebühren oder Dritte gegenfinanziert oder gesetzlich begründet wird. Bei Stellennachbesetzungen soll auch in Zukunft der Stellenzuschnitt und die Wiederbesetzungsnotwendigkeit überprüft werden.

### **Verwaltung**

Wir wollen unsere Verwaltung modern, digital und bürgernah weiterentwickeln. Die Arbeitswelt wird sich durch die Digitalisierung radikal verändern. Hierauf wollen wir Antworten gemeinsam mit unseren Beschäftigten erarbeiten. Dazu gehört neben einer zeitgemäßen Büro- und Hardwareausstattung auch die Schaffung von digitalen Behördendienstleistungen. Zur Erweiterung der Kompetenzen setzen wir uns für eine stetige Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerade im Bereich der Digitalisierung ein. Wir gehen dabei über die Pflichtenforderungen des Onlinezugangsgesetzes (OZG) hinaus. Wir wollen nicht nur die Möglichkeit einer digitalen Antragsstellung, sondern auch die medienbruchfreie Bearbeitung in der Kreisverwaltung erreichen. Im Hinblick auf die immer knapper werdenden Personalressourcen ist eine weitergehende

Optimierung von Verwaltungsprozessen erforderlich. Neben der digitalen Akte in der allgemeinen Verwaltung werden wir auch die digitale Bauakte für neue und Bestandsakten einführen. In der Bauaufsicht wird es zudem digitale Gesprächstermine geben. Die Beantragung und die Ausgabe der Führerscheine werden wir neu organisieren.

Das erfolgreiche verwaltungsinterne Gesundheitsmanagement wird fortgeführt.

Wir wollen eine familienfreundliche Kreisverwaltung sowohl für die Beschäftigten als auch für die Einwohnerinnen und Einwohner. Moderne Arbeitszeitmodelle und Öffnungszeiten sind hier unsere Ziele. Darüber hinaus wollen wir Modelle einer familienfreundlichen Gremienarbeit im Kreistag einführen und erproben.

### **Standorte und Home-Office**

Wir werden ein Gesamtkonzept für künftige Standorte, den räumlichen Bedarf und die digitale Arbeitswelt der Kreisverwaltung (Zukunftswerkstatt) erstellen. Dabei wollen wir das Angebot von Home-Office-Arbeitsplätzen und das mobile Arbeiten – im Einvernehmen mit den Mitarbeitenden – ausweiten. Wir wollen sowohl die infrastrukturellen als auch die technischen Voraussetzungen für eine schnelle und passgenaue Umsetzung schaffen. Im Hinblick auf die zukünftige Haushaltssituation wollen wir die Anmietungen in Darmstadt beenden und Arbeits- und Ausbildungsplätze in den Landkreis verlagern.

### **Kreisarchiv**

Wir prüfen, ob wir den Kommunen mittelfristig Archivkapazitäten in einem gemeinsamen Kreisarchiv anbieten können.

### **Personelle Vereinbarungen und Zusammenarbeit**

Die SPD stellt die hauptamtliche Kreisbeigeordnete / den hauptamtlichen Kreisbeigeordneten für das Dezernat Soziales und Jugend. Darin sind die Bereiche Kreisagentur für Beschäftigung, Jugendamt, Soziales und Teilhabe, Zuwanderung und Flüchtlinge, Migration und Inklusion, Strategische Sozialplanung und Gesundheitsamt beinhaltet.

Die CDU stellt die hauptamtliche Erste Kreisbeigeordnete / den hauptamtlichen Ersten Kreisbeigeordneten für die Dezernate Schule und Bauen. Darin sind die Bereiche Schule und Bildung, Schulbau, ÖPNV, Umwelt und Natur, Bauen und Denkmalschutz, Landwirtschaft, Regionalplanung, Europa sowie die Standort-, Dorf- und Regionalentwicklung als auch die Verantwortung für die Eigenbetriebe Da-Di-Werk, ZAW und Azur beinhaltet. Er / Sie übernimmt den Vorsitz im Vorstand der Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (DADINA) im Wechsel mit der / dem zuständige/n Dezernentin / Dezernenten der Stadt.

Die Bereiche des Landratsdezernates liegen in der Verwaltungsleitung mit der Zukunftswerkstatt und Digitalisierungsprozessen, der Zentralen Steuerung und Dienste mit den Bereichen Konzernsteuerung, Personal, Allgemeine Verwaltung, Organisation mit dem Kreisarchiv, IT, Finanz- und Rechnungswesen, Kasse, Kommunalaufsicht und Recht sowie Revision. Weiterhin ist dem Dezernat der Bereich Verkehr und Sicherheit mit dem Brand- und Katastrophenschutz, Rettungsdienst, Ordnungs- und Gewerberecht und der Verkehrsbehörde sowie dem Ausländerwesen zuzuordnen. Zudem beinhaltet das Dezernat die Bereiche Klimaschutz, Infrastruktur und Standortförderung, Standortmarketing, LEADER-Programm, Europäische Partnerschaften, Büro für Chancengleichheit sowie die Verantwortung für den Eigenbetrieb Kreiskliniken mit der medizinischen Versorgung im Landkreis Darmstadt-Dieburg und dem Zweckverband Abfallverwertung Südhessen mit dem Müllheizkraftwerk Darmstadt.

Die SPD stellt die Kreistagsvorsitzende / den Kreistagsvorsitzenden.

Die SPD stellt die Vorsitzende / den Vorsitzenden im Haupt- und Finanzausschuss (HFA) sowie im Ausschuss für Gleichstellung, Generationen und Soziales (GGSA). Die CDU übernimmt in beiden Ausschüssen die Stellvertretung.

Die CDU stellt die Vorsitzende / den Vorsitzenden im Infrastruktur-, Gesundheits- und Umweltausschuss (IGUA) sowie im Schul-, Kultur- und Sportausschuss (SKSA). Die SPD übernimmt in beiden Ausschüssen die Stellvertretung.

Die CDU unterstützt die SPD bei der Wahl der / des Vorsitzenden der DADINA-Verbandsversammlung. Beide Parteien müssen im DADINA-Vorstand vertreten sein, eventuell soll der DADINA-Vorstand daher erweitert werden.

Die Gesamtzahl der ehrenamtlichen Kreisbeigeordneten wird auf 12 erhöht. Die Zahl der Mitglieder in jedem Ausschuss wird weiterhin auf 15 festgesetzt.

Anträge im Kreistag stellen die beiden Parteien bzw. Fraktionen nur gemeinsam.

**Für die Koalitionsparteien und  
die dazugehörigen Fraktionen:**

Darmstadt, den 7. Mai 2021

Heike Hofmann,  
(Vorsitzende SPD-Unterbezirk Darmstadt-Dieburg)

Christel Sprößler,  
(Vorsitzende SPD-Kreistagsfraktion)

Gottfried Milde,  
(Vorsitzender CDU-Kreisverband Darmstadt-Dieburg)

Lutz Köhler,  
(Vorsitzender CDU-Kreistagsfraktion)

**SPD-Unterbezirk Darmstadt-Dieburg**

Wilhelminenstraße 7A

64283 Darmstadt

Telefon: 06151 / 42720

Fax: 06151 / 427240

E-Mail: [geschaeftsstelle@spd-da-di.de](mailto:geschaeftsstelle@spd-da-di.de)

Homepage: [www.spd-darmstadt-dieburg.de](http://www.spd-darmstadt-dieburg.de)

**CDU-Kreisverband Darmstadt-Dieburg**

Steubenplatz 12

64293 Darmstadt

Telefon: 06151 / 171210

Fax: 06151 / 171225

E-Mail: [info@darmstadt-dieburg.cdu.de](mailto:info@darmstadt-dieburg.cdu.de)

Homepage: [www.cdu-dadi.de](http://www.cdu-dadi.de)